

Modulhandbuch
Studiengang Master of Arts Empirische Politik-
und Sozialforschung (Deutsch - Französisch)
Prüfungsordnung: 940-2013

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in: Elisa Deiss-Helbig
Institut für Sozialwissenschaften
E-Mail: elisa.deiss-helbig@sowi.uni-stuttgart.de

Fachstudienberater/in: Elisa Deiss-Helbig
Institut für Sozialwissenschaften
E-Mail: elisa.deiss-helbig@sowi.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele	4
100 Forschungsorientiert	5
110 Vertiefungsbereich A	6
37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar	7
37970 Soziologisches Projektseminar	9
120 Vertiefungsbereich B	11
37980 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse	12
37990 Demokratie und Good Governance	14
38000 Globale Probleme und Global Governance	16
38010 Statistische Modellbildung	18
38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung	20
38030 Arbeit, Organisation und Innovation	22
125 Vertiefungsmodul C	24
49950 Deutsch-Französische Studien	25
130 Spezialisierungsbereich A	27
38040 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens	28
38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung	30
38060 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung	32
38070 Angewandte Forschungsmethodik	34
38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung	36
38090 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	38
140 Spezialisierungsbereich B	40
66870 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland	41
79140 Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland	43
80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung	45
200 Praxisorientiert	47
210 Vertiefungsbereich A	48
37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar	49
37970 Soziologisches Projektseminar	51
220 Vertiefungsbereich B	53
37980 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse	54
37990 Demokratie und Good Governance	56
38000 Globale Probleme und Global Governance	58
38010 Statistische Modellbildung	60
38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung	62
38030 Arbeit, Organisation und Innovation	64
38040 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens	66
38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung	68
38070 Angewandte Forschungsmethodik	70
38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung	72
225 Vertiefungsmodul C	74
49950 Deutsch-Französische Studien	75
299 Leistungen Prax.orient 1.SJ Stuttgart	77
73320 Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux	78
80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung	79

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Master-Studiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung“

- haben die Ausbildungsziele des Bachelor-Studiums in fachlicher und methodischer Hinsicht weiter verarbeitet und haben eine größere Sicherheit in der Anwendung und Umsetzung der fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen erworben,
- haben vertiefte und zusätzliche Fachkenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der empirischen Politik- und Sozialforschung erworben und sich auf ausgewählte sozialwissenschaftliche Themenfelder spezialisiert,
- sind fähig, die erlernten wissenschaftlichen Kompetenzen zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgaben in Forschungseinrichtungen und anderen Berufsfeldern erfolgreich einzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf weiter zu entwickeln,
- können die für die Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen benötigten Informationen identifizieren, strukturiert aufbereiten und gezielt zur Lösung komplexer Probleme anwenden,
- sind dazu fähig, theoriegeleitete bzw. problemorientierte empirische Untersuchungen mittels quantitativer und qualitativer Verfahren zu planen, durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch Laien zu präsentieren und zu erklären,
- können Konzepte und Strategien zur innovativen Lösung wissenschaftlicher und berufspraktischer Probleme entwickeln und ihre Kreativität und ihr wissenschaftliches Urteilsvermögen einsetzen, um neue und originelle Erkenntnisse, Produkte und Prozesse zu entwickeln,
- verfügen über die Fähigkeit, sich rasch in benachbarte oder neue Fächer einzuarbeiten und sind zur interdisziplinären Arbeit in der Lage,
- haben sich verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemisches und analytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, internationale und interkulturelle Erfahrung usw.) angeeignet, die sie für Führungsaufgaben in den vielfältigen Arbeitsfeldern der Sozialwissenschaften wie auch für die Übernahme von Verantwortung im zivilgesellschaftlichen Bereich qualifizieren,
- haben interkulturelle Kompetenzen erworben und umfangreiche Erfahrungen und Wissen über zwei Bildungssysteme, zwei politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme gewonnen,
- haben Flexibilität und ein überdurchschnittliches Maß an Belastbarkeit bewiesen,
- haben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion erworben.

100 Forschungsorientiert

Zugeordnete Module:	110	Vertiefungsbereich A
	120	Vertiefungsbereich B
	125	Vertiefungsmodul C
	130	Spezialisierungsbereich A
	140	Spezialisierungsbereich B
	80490	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

110 Vertiefungsbereich A

Zugeordnete Module: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar
 37970 Soziologisches Projektseminar

Modul: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können zu einem komplexen, wissenschaftlich relevanten Sachverhalt eine konkrete Forschungsfrage entwickeln, in geeignete theoretische Zusammenhänge einbetten und empirisch mit den themen- und problemorientiert notwendigen Methoden untersuchen.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein politikwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwickeln, in dem sie Fragestellung, Theorie und Empirie miteinander verknüpfen und ein individuelles Forschungsprojekt realisieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse zur Anwendung von geeigneten Methoden der Datenerhebung aus dem Kanon der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung und können diese Methoden problemorientiert einsetzen.</p> <p>Sie haben erweiterte Kenntnisse über spezifische Techniken der quantitativen und/oder qualitativen Datenanalyse.</p> <p>Die Studierenden können einen empirischen Forschungsbericht anfertigen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Rahmen des politikwissenschaftlichen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Politikforschung. Im ersten Teil des Projektseminars werden Theorie- und Methodenkenntnisse problemorientiert erweitert und vertieft sowie das Forschungsdesign des eigenen Projekts entwickelt. Die jeweiligen Methoden variieren spezifisch zur Bearbeitung des Projektthemas und reichen von quantitativen oder qualitativen Erhebungsverfahren über multivariate Analyseverfahren (z.B. explorative Hauptkomponentenanalyse, Regressionsanalyse) bis zu computergestützten Inhaltsanalyseverfahren. Darauf basierend werden im zweiten Teil des Projektseminars die vertieften Erhebungsmethoden und Datenauswertungsverfahren themen- und problemorientiert zur Beantwortung der</p>		

eigenen Forschungsfragen eingesetzt. Dabei können je nach Forschungsdesign sowohl Sekundär- als auch eigens durchgeführte Primäranalysen zum Einsatz kommen.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage. Berlin u.a.: Springer• BRADY, Henry E./COLLIER, David 2004: Rethinking Social Inquiry. Diverse Tools, Shared Standards. Lanham, MD: Rowman und Littlefield• GSCHWEND, Thomas/SCHIMMELFENNIG, Frank (Hrsg.) 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus• KING, Gary/KEOHANE, Robert O./VERBA, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, NJ: Princeton University Press
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 379601 Seminar Politikwissenschaftliches Projektseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Politikwissenschaftliches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37961 Politikwissenschaftliches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 37970 Soziologisches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200502	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Cordula Kropp Dieter Urban Dieter Fremdling Gerhard Fuchs Jürgen Hampel Michael Zwick Thomas Krause Felix Schrape		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu einem Thema eine konkrete Forschungsfrage entwickeln und für die empirische Untersuchung operationalisieren. Sie sind in der Lage, ein soziologisches Forschungsdesign zu entwickeln und ein individuelles Forschungsprojekt zu realisieren. Sie wenden quantitative bzw. qualitative Techniken der Datenerhebung und Datenanalyse kompetent an.		
13. Inhalt:	Im Rahmen des soziologischen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Sozialforschung. Der erste Teil des Projektseminars vermittelt die hierfür notwendigen theoretischen und methodischen Kenntnisse. Darauf basierend wird im zweiten Teil das eigene Forschungsdesign entwickelt und umgesetzt.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BORTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola 2009: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. Heidelberg: Springer • LAMNEK, Siegfried 2010: Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379702 Seminar Soziologisches Projektseminar II • 379701 Seminar Soziologisches Projektseminar I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Soziologisches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37971 Soziologisches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

120 Vertiefungsbereich B

Zugeordnete Module:	37980	Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse
	37990	Demokratie und Good Governance
	38000	Globale Probleme und Global Governance
	38010	Statistische Modellbildung
	38020	Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
	38030	Arbeit, Organisation und Innovation

Modul: 37980 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse

2. Modulkürzel:	100200503	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs Angelika Vetter Uwe Remer-Bollow Patrick Bernhagen André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gute englische Lesekenntnisse.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Ebenen der politikwissenschaftlichen Analyse und die für die Mikro- und Makroanalyse relevanten Konzepte.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, Aussagen über individuelle und systemische Eigenschaften voneinander abzugrenzen und die über beide Analyseebenen vorliegenden Erkenntnisse aufeinander zu beziehen.</p> <p>Sie wissen, welche Implikationen individuelle Orientierungen und Verhaltensweisen für Vorgänge auf der Systemebene haben und wie Systemcharakteristika individuelle Orientierungen und Verhaltensweisen beeinflussen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien der vergleichenden politikwissenschaftlichen Analyse und sind dazu in der Lage, diese in der Analyse und im Vergleich konkreter politikwissenschaftlicher Sachverhalte anzuwenden.</p> <p>Sie können zwischen den relevanten Datentypen unterscheiden, kennen einschlägige Datenquellen und sind dazu in der Lage, in diesen selbständig zu recherchieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die vergleichende Analyse politischer Systeme verfolgt substanzielle wie methodische Ziele. In substanzieller Hinsicht geht es darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen politischen Systemen zu beschreiben und zu erklären. Dies betrifft die Systemebene (<i>Polity</i>, <i>Politics</i>, <i>Policies</i>) und die Ebene der individuellen Akteure (Einstellungen, Verhalten).</p> <p>In methodischer Hinsicht dienen Vergleiche dem Zweck, systematische Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Lebens zu ermitteln.</p> <p>Das Modul gibt eine Einführung in die Analyseebenen, Themenfelder, Theorien, Methoden und Datenbestände der vergleichenden Analyse. Es stellt die wichtigsten Theorien der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung, der Institutionenanalyse sowie der Politikfeldanalyse und Organisationsforschung vor. Zur</p>		

Vertiefung werden typische Themenfelder der vergleichenden politischen Analyse vorgestellt (Struktur und Funktionsweise demokratischer Systeme, Institutionen und deren Performanz, Parteienwettbewerbsstrukturen, Public Policy, Wählerverhalten, Politische Partizipation, Interessenvermittlung).

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • CARAMANI, Daniele. 2014. Comparative Politics. 3. Auflage. Oxford: Oxford University Press. • DALTON, Russell J., 2009: Citizen Politics. Public Opinion and Political Parties in Advanced Industrial Democracies. 4. Auflage. Washington D.C.: CQ-Press. • GOODIN, Robert E./KLINGEMANN, Hans-Dieter (Hrsg.) 1996: A New Handbook of Political Science. Oxford: Oxford University Press (Kap. II - IV und IX). • KAINA, Viktoria/RÖMMELE, Andrea (Hrsg.) 2009: Politische Soziologie. Ein Lehrbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • NEWTON, Kenneth/VAN DETH, Jan W. 2005: Foundations of Comparative Politics. Cambridge: Cambridge University Press. • ROLLER, Edeltraud 2005: The Performance of Democracies. Political Institutions and Public Policy. Oxford: Oxford University Press. <p>Reader mit Grundlagentexten in ILIAS E-Learning (Lecturnity)</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379801 Vorlesung oder Seminar 1 • 379802 Vorlesung oder Seminar 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Theorien und Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung, Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Politische Institutionen und institutionelle Leistungsfähigkeit, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 37981 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	<p>Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens</p>
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	<p>Politische Systeme und Politische Soziologie</p>

Modul: 37990 Demokratie und Good Governance

2. Modulkürzel:	100200504	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs Patrick Bernhagen André Bächtiger Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen die heutigen repräsentativen Demokratien aufgrund interner und globaler Wandlungsprozesse konfrontiert werden. - Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. - Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung der Qualität von Demokratie, demokratischen Institutionen, Prozessen und systemischen Leistungen. - Sie kennen Alternativen zur liberalen Demokratie und können diese kritisch bewerten. - Sie können vergleichende empirische Analysen von Good Governance durchführen. 		
13. Inhalt:	<p>Aufgrund struktureller interner Wandlungsprozesse (Veränderung der Sozialstruktur, kultureller Wandel) und der Internationalisierung von Politik (Europäische Integration, Globalisierung) befinden sich die heutigen repräsentativen Demokratien der Nationalstaaten in einem Umbruch. Sie werden mit wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Qualität materieller und immaterieller Leistungen konfrontiert und verfügen auf Grund der Internationalisierung über begrenzte Möglichkeiten, die zur Problemlösung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen und Folgebereitschaft für getroffene Entscheidungen zu sichern. Den Inhalt des Moduls bilden die empirische Analyse und kritische Diskussion dieser Wandlungsprozesse und ihrer systemischen Folgen. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Frage, was unter diesen Bedingungen "good governance auf der nationalstaatlichen und supranationalen, besonders der europäischen Ebene bedeutet und wie Good Governance empirisch erfasst und ländervergleichend analysiert werden kann. Zum anderen gehört dazu die Diskussion über mögliche Alternativen zur liberalen Demokratie.</p>		

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• CAIN, Bruce E./DALTON, Russell J./SCARROW, Susan E. (Hrsg.) 2003: Democracy Transformed? Oxford: Oxford University Press• FREITAG, Markus/WAGSCHAL, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit• SCHUPPERT, Gunnar Folke/ZÜRN, Michael (Hrsg.) 2008: Governance in einer sich wandelnden Welt. PVS Sonderheft 41. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 379901 Veranstaltung I• 379902 Veranstaltung II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Transformation der repräsentativen Demokratie, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Good Governance, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37991 Demokratie und Good Governance (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 38000 Globale Probleme und Global Governance

2. Modulkürzel:	100200505	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Cathleen Kantner Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse über die Grundlagen des Faches der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie erwerben fundierte Textkenntnisse der klassischen und gegenwärtigen Theorien der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie verfügen über ein breites Überblickswissen über globale Problemlagen sowie über die Institutionen, Organisationen und Mechanismen von Global Governance.</p> <p>Sie kennen die relevanten internationalen Akteure und entwickeln ein differenziertes Verständnis der Defizite und Probleme globalen Regierens.</p> <p>Ihr breites Überblickswissen haben sie anhand ausgewählter Problemfelder vertieft.</p> <p>Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu formulieren, sie empirisch zu operationalisieren und mit geeigneten empirischen Forschungsinstrumenten zu bearbeiten.</p> <p>Sie kennen verschiedene qualitative und quantitative Methoden und setzen sie in ihren Seminararbeiten gezielt ein.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul baut auf den im BA erworbenen historisch-systematischen Grundlagenkenntnissen der Disziplin der Internationalen Beziehungen auf. Die Theorien der Disziplin werden vertieft, um die Studierenden zur theoriegeleiteten, empirischen Analyse internationaler Politik zu befähigen. Das Modul führt problemorientiert in aktuelle Debatten des Faches ein: Diskussionen über verschiedene globale Probleme, sowie institutionelle Problemlösungsversuche auf internationaler Ebene, für die sich der Begriff "Global Governance bewährte, werden systematisch erarbeitet. Fälle entstammen z.B. den folgenden Bereichen: Dynamik internationaler Konflikte, Prozesse der europäischen Integration, multilaterale Verhandlungsprozesse, Voraussetzungen und Aufgaben von Global Governance in Bereichen wie der internationalen Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik oder Demokratie und Öffentlichkeit jenseits des Nationalstaats.</p> <p>Das Modul zieht konkurrierende theoretische Ansätze systematisch zur Erklärung der beobachteten Prozesse heran und operationalisiert spezifische Forschungsfragen mit qualitativen und</p>		

quantitativen politikwissenschaftlichen Methoden (case studies, Interviews, Aggregatdatenanalyse, inhaltsanalytische Methoden, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse, eHumanities). Die Kompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter empirischer Untersuchungsmethoden wird weiter entwickelt.

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380002 Seminar
- 380001 Vorlesung / Lecture

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung / Lecture OR Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38001 Globale Probleme und Global Governance (PL), Sonstige, Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... : Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

19. Medienform:

20. Angeboten von: Internationale Beziehungen und Europäische Integration

Modul: 38010 Statistische Modellbildung

2. Modulkürzel:	100200506	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Andreas Wahl Dieter Urban Thomas Krause		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten statistischen multivariaten Analyseverfahren. Sie sind dazu in der Lage, diese Verfahren dem jeweiligen Anwendungszweck zuzuordnen und entsprechend durchzuführen. Sie verfügen über Kenntnisse zur Interpretation der jeweiligen Kenngrößen zum Zusammenhang verschiedener Merkmale, der Modellgüte und zur Signifikanz getesteter Hypothesen. Sie können die statistischen Maßzahlen im Hinblick auf diagnostische Implikationen interpretieren und sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen zur Korrektur verzerrter Schätzungen zu ergreifen. Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse bei der Anwendung des Programmpaketes SPSS (Statistical Package for Social Sciences) und sind dabei in der Lage, die Programmiersprache (Syntax) zu verstehen und zu verwenden</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit der Vermittlung von Kenntnissen zu den gängigsten statistischen multivariaten Verfahren (z.B. lineare Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, lineare Pfadanalyse, Hauptkomponentenanalyse). Dazu werden die primären Anwendungsgebiete erörtert und in diesem Zusammenhang die Ursachen für die unterschiedliche Eignung verschiedener Verfahrenstypen erläutert. Die Studierenden lernen dabei die Anwendungsvoraussetzungen bestimmter Modellierungsverfahren kennen und erhalten einen Einblick in die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden. Zusammen mit der Vermittlung des Wissens um die Bedeutungen der Kenngrößen der verschiedenen Verfahren können die Studierenden kritisch beurteilen, ob der Einsatz der jeweiligen Methode angemessen ist bzw. welche Methode sich im entsprechenden Fall eher anbietet. Neben den rein inhaltlichen Aspekten werden im Modul</p>		

auch die Kenntnisse bzgl. der zugehörigen Software (SPSS) durch Übungsaufgaben vermittelt. Dabei gehen die einzelnen Aufgabenstellungen weit über die Fähigkeiten zur grundlegenden Anwendung der Statistiksoftware hinaus. Dies ermöglicht es den Studierenden, die nötigen Fähigkeiten zu erwerben, um wissenschaftliche Fragestellungen mittels statistischer Analysen zielführend bearbeiten zu können.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13. Auflage. Berlin: Springer • TABACHNICK, Barbara G./FIDELL, Linda S. 2007: Using Multivariate Statistics. 5. ed. Boston: Allyn und Bacon • URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung (4. Auflage). Wiesbaden: VS-Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380101 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 1 • 380102 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Multivariate Statistik 1, Vorlesung oder Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Multivariate Statistik 2, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38011 Statistische Modellbildung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Angewandte Forschungsmethodik
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

2. Modulkürzel:	100200507	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Jürgen Hampel Michael Zwick		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf Basis der wichtigsten Konzepte der Umwelt- und Techniksoziologie, der science-technology-studies, der Risiko- und Infrastrukturforschung eigene Fragen und Forschungsansätze formulieren und fremde Untersuchungen beurteilen. Sie sind mit aktuellen theoretischen Debatten und Forschungsfeldern vertraut.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das interdependente Verhältnis von Gesellschaft, Technik und Natur konzeptionell und themenspezifisch zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen für die gesellschaftliche Gestaltung der Wechselwirkungen, bspw. aus der Technikfolgenabschätzung, der Risiko-Governance oder der experimentellen Entwicklung soziotechnischer Konstellationen (Reallabore etc.).</p> <p>Sie kennen Forschungsbefunde zu Umwelteinstellungen, Technikakzeptanz und typischen Konflikten um gesellschaftliche Natur- und Technikverhältnisse. Sie verstehen die Bedingungen für umweltgerechtes Verhalten und können die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltschonendem Handeln erklären</p> <p>Sie kennen zentrale Untersuchungsgebiete und Herangehensweisen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und können diese mit modernen politischen Maßnahmen und Governance-Verfahren verknüpfen, die zu einer Verbesserung des umweltbezogenen Handelns und Entscheidens und der Akzeptabilität nachhaltigkeitsbezogener politischer Maßnahmen führen.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede zwischen der klassischen, konstruktiven und partizipativen Technikfolgenabschätzung und</p>		

sind mit neueren Ansätzen der Diskussion und Bewertung sozio-technischer Zukünfte vertraut.

13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, der Risikoforschung über die science-technology-studies, die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance von sozio-technischen Innovationsprozessen und Infrastruktursystemen. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Die dazu gehörenden Seminare des Moduls vertiefen ausgewählte Themenbereiche, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie, Wissenschafts- und Technikkommunikation oder sozialwissenschaftliche Umwelt- und Transformationsforschung.</p>
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • FELT, Ulrike et al (ed.) (2017): The Handbook of Science and Technology Studies, 4th e. Boston: MIT Press. • GRUNWALD, Armin (2010): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Bonn: Ed. Sigma. • HARVEY, Penelope et al. (ed.): Infrastructures and Social Complexity. A Companion. London: Routledge. • PRETTY, Jules, BALL, Andrew, BENTON, Ted et al. (2007): The Sage Handbook of Environment and Society. Los Angeles, London: Sage. • ROSA, Eugene, RENN, Ortwin, MCCRIGHT, Aaron (2013): The Risk Society Revisited. Philadelphia: Temple Univ. Press • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380201 Vorlesung Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung • 380202 Seminar Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe : 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38021 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38030 Arbeit, Organisation und Innovation

2. Modulkürzel:	100200508	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen das analytische Instrumentarium, das in der Soziologie benutzt wird, um die Sachverhalte Arbeit, Organisation und Innovation zu erfassen.</p> <p>Sie sind mit den wichtigsten empirischen Befunden vertraut.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe des analytischen Instrumentariums konkrete empirische Phänomene zu analysieren.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien einer institutionalistisch orientierten Soziologie.</p>		
13. Inhalt:	<p>Wir leben in einer Gesellschaft, die von Organisationen dominiert wird. Fast 90% der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in Organisationen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.</p> <p>Max Weber betrachtete die Dominanz von großen formalen, bürokratisch strukturierten Organisationen als ein wesentliches Merkmal einer modernen, rationalisierten Gesellschaft. In dem Modul werden die wichtigsten Fragen der Organisationssoziologie diskutiert und speziell im Hinblick auf die Themenfelder Arbeit und Innovation vertieft. Nachdem im ersten Teil der Veranstaltungen in die angemessenen Methoden der Organisationsforschung eingeführt wird, stehen danach die folgenden Fragen im Mittelpunkt:</p> <p>1) Um was handelt es sich bei Organisationen, und für wen und wie sind sie organisiert? 2) Wie sieht die Umwelt einer Organisation (das Feld, in dem sie sich bewegt) aus, und welchen Einfluss hat diese auf das Funktionieren der Organisation? 3) Können sich Organisationen verändern und gegebenenfalls wie? 4) Wie kann uns die Organisationssoziologie helfen, die unterschiedlichen Formen von Organisationen in Politik und Gesellschaft besser zu verstehen? 5) Welche Rolle spielen Organisationen in Innovationsprozessen, und wie wirken diese auf den Wandel von Organisationen zurück? Vorgestellt und diskutiert werden nicht nur theoretische Antworten auf diese Fragen. Eine intensive Auseinandersetzung mit empirischen Fallstu-</p>		

dien soll helfen, ein besseres Gefühl dafür zu entwickeln, wie Organisationen "wirklich funktionieren."

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer• BÖHLE, Fritz/VOß, G. Günter/WACHTLER, Günther (Hrsg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag• BRAUN-THÜRMAN, Ingo 2005: Soziologie der Innovation. Bielefeld: transcript
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 380301 Vorlesung Organisation und Innovation• 380302 Seminar Organisierung und Organisation von Arbeit
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Organisation und Innovation, Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Organisierung und Organisation von Arbeit, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38031 Arbeit, Organisation und Innovation (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Organisations- und Innovationssoziologie

125 Vertiefungsmodul C

Zugeordnete Module: 49950 Deutsch-Französische Studien

Modul: 49950 Deutsch-Französische Studien

2. Modulkürzel:	100200601	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Alexandre Escudier		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu einem spezifischen politikwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Forschungsgegenstand im Ländervergleich Deutschland-Frankreich • Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten des Systemvergleichs zu verstehen und systematisch zu beschreiben • Die Studierenden können verschiedene empirische Bearbeitungsmethoden anwenden 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der politisch-institutionellen und ökonomischen Ordnung der Nachbarländer Deutschland und Frankreich. Es besteht aus zwei Veranstaltungen:</p> <p>Die Geschichte der Demokratie dient in den aktuellen Debatten über den Zustand der Demokratie oft als Referenzpunkt. Schon in der Antike entwickelten Polybios und Cicero auf der Basis konkreter Beobachtungen eine Theorie der Mischverfassung. Um zu verstehen warum die Repräsentativdemokratie im Zuge der modernen Revolutionen zur besten Form der Demokratie erklärt wurde, ist eine Überblendung von Ereignisgeschichte und Ideengeschichte zentral. Wir werden die Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen antiker und moderner Demokratie herausarbeiten und die Unterschiede und Spannungen zwischen Demokratie, Republikanismus und Liberalismus benennen. Die Hauptkritiken der Repräsentativdemokratie und deren Alternativkonzepte sollen ebenfalls thematisiert werden, sowie auch deren Destabilisierungsfaktoren und Probleme im heutigen beschleunigten Krisen- und affektbeladenen „Post-truth“-Kontext. Ausgangspunkt ist dabei stets der Vergleich deutscher und</p>		

französischer Perspektiven auf die Geschichte und Gegenwart der Demokratie.

Auch das Blockseminar, das jedes Jahr von einem Dozenten des Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux geleitet wird, widmet sich einem politikwissenschaftlichen Gegenstand im deutsch-französischen Ländervergleich. Themen sind beispielsweise die vergleichende Analyse politischer Verhaltensweisen und Einstellungen der Bürger oder eine Beschreibung der Rolle politischer Akteure und der unterschiedlichen Formen politischer Repräsentation in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus gibt das Seminar Einblick in die unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Methodentraditionen der beiden Länder und unterstreicht damit die binationale Ausrichtung des deutsch-französischen Masterstudienganges.

14. Literatur:	<p>BERG-SCHLOSSER, Dirk/MÜLLER-ROMMEL, Ferdinand (Hrsg.) 2006: Vergleichende Politikwissenschaft: ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>KIMMEL, Adolf/UTERWEDDE, Henrik 2012: Länderbericht Frankreich, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>NOLTE, Paul, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, Bonn 2012.</p> <p>REINHARD, Wolfgang, Geschichte der Staatsgewalt: Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2000.</p> <p>ROSANVALLON, Pierre, La démocratie inachevée, Paris 2000</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499501 Seminar Aktuelle deutsch-französische Analysen • 499502 Blockseminar Deutschland-Frankreich
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Blockseminar Deutschland-Frankreich (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 124 Stunden</p> <p>DFI-Seminar: Aktuelle deutsch-französische Analysen (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49951 Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 49952 Deutschland-Frankreich (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 <p>Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL) Deutschland-Frankreich (USL)</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

130 Spezialisierungsbereich A

Zugeordnete Module: 38040 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens
 38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung
 38060 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung
 38070 Angewandte Forschungsmethodik
 38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung
 38090 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Modul: 38040 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens

2. Modulkürzel:	100200509	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Angelika Vetter Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	M 100200503: Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- und Einstellungsforschung. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen, die sich aus verschiedenen Richtungen mit politischer Beteiligung und/oder politischen Einstellungen und Demokratie auseinandersetzen. Dabei wird aufbauend auf den Grundlagen des jeweiligen Forschungsbereichs geklärt, welche Arten politischer Beteiligung bzw. politischer Einstellungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive zentral sind und welche deskriptiven Befunde sich daraus im internationalen Vergleich ergeben. Darüber hinaus geht es einerseits um die Fragen, welche Voraussetzungen für die jeweiligen Einstellungs- bzw. Beteiligungsmuster notwendig sind bzw. wodurch die Forschungsobjekte beeinflusst werden und andererseits, welche Folgen aus bestimmten Mustern oder Veränderungen zu erwarten sind und welche Probleme und</p>		

Chancen sich zukünftig im Hinblick auf die Entwicklung von Demokratien ergeben.

14. Literatur:

- Godwin, R. Kenneth / Ainsworth, Scott / Godwin, Erik K. 2013. Lobbying and Policymaking: The Public Pursuit of Private Interests. CQ Press.
 - Dalton, Russell J. / Scarrow, Susan E. / Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.
 - Della Porta, Donatella / Diani, Mario. 2006. Social Movements: An Introduction, 2nd ed., Oxford: Blackwell.
 - Freitag, Markus / Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380402 Vorlesung oder Seminar Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens 2
 - 380401 Vorlesung oder Seminar Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens 1
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung oder Seminar 1
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Vorlesung oder Seminar 2
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38041 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200510	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger Patrick Bernhagen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden wissen, mit welchen Fragen und Problemen sich die gegenwärtige Demokratieforschung auseinandersetzt. Sie kennen die theoretischen Grundlagen und die empirischen Methoden, mit denen diese Fragen und Probleme analysiert werden, und die Antworten, die auf sie gegeben werden. Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die gegenwärtige Demokratieforschung hat unter anderem drei Schwerpunkte, die in diesem Modul aufgegriffen werden: 1. Die Erfassung der Qualität von Demokratien. Dazu gehören erstens die Bestimmung von Qualitätskriterien, zweitens die empirische Erfassung dieser Qualitätskriterien und drittens die Anwendung dieser Qualitätskriterien zu einer empirischen Bestandsaufnahme von Ländern. 2. Die Diskussion, auf welchen Voraussetzungen eine europäische Demokratie beruht und inwieweit diese Voraussetzungen gegeben sind. 3. Die Diskussion über eine postnationale Demokratie, die aufgrund der Folgen der Globalisierungsprozesse und den damit verbundenen Restriktionen für die nationalstaatlichen Demokratien entstanden ist.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • DIAMOND, Larry/MORLINO, Leonardo (Hrsg.) 2005: Assessing the Quality of Democracy. Baltimore: The Johns Hopkins University Press • FUCHS, Dieter/KLINGEMANN, Hans-Dieter 2011: Cultural Diversity, European Identity and the legitimacy of the EU. Cheltenham: Edward Elgar • HELD, David/MC GREW, Anthony/GOLDBLATT, David/PERRATON, Jonathan 2008: Global Transformations. Politics, Economics and Culture, Cambridge: Polity Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380502 Veranstaltung II • 380501 Veranstaltung I 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Europäische Identität und Legitimität der Europäischen Union, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Demokratietheorien, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38051 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 38060 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

2. Modulkürzel:	100200511	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Cathleen Kantner Hanno Boller Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200505: Globale Probleme und Global Governance		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sind im Bereich der Internationalen Beziehungen auf die theoriegeleitete empirische Analyse transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse sowie deren Probleme und Defizite spezialisiert.</p> <p>Sie kennen die relevante internationale Fachliteratur zu ausgewählten aktuellen Debatten im Fach der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie verfügen über ein fundiertes Detailwissen verschiedener theoretischer Ansätze und kennen den Stand der Forschung hinsichtlich der empirischen Analysen ausgewählter transnationaler Prozesse.</p> <p>Sie kennen die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen und können sie gezielt und effizient zur Beantwortung aktueller Forschungsfragen anwenden. Dabei können sie sowohl quantitative als auch qualitative Methoden einsetzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Globalisierung und Europäisierung von Ökonomie, Recht und Politik lösen nationale Handlungsräume zwar nicht auf, doch sie stimulieren die Entwicklung internationalen Rechts, internationaler Regime und Organisationen, transnationaler Akteursnetzwerke, transnationaler kultureller Austauschprozesse sowie Bestrebungen, auch das Regieren jenseits des Nationalstaats entsprechend demokratischen Standards zu organisieren.</p> <p>Im Modul werden die vielfältigen Formen transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse z.B. auf europäischer, transatlantischer oder globaler Ebene in Bezug auf wechselnde aktuelle Problemfelder thematisiert. Anwendungsfelder sind z.B. die internationale Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik oder die europäische Integration. Probleme und Defizite dieser sich entwickelnden Strukturen werden kritisch reflektiert. Die Studierenden lernen aktuelle Debatten des Faches der Internationalen Beziehungen und verschiedene theoretische Ansätze zur Erklärung transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse detailliert kennen und üben, die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen gezielt und effizient zur Beantwortung aktueller Forschungsfragen einzusetzen. Methodische Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse und den eHumanities.</p>		

14. Literatur:	<p>BUZAN, B. (2004) From International to World Society? English School Theory and the Social Structure of Globalization Cambridge, MA: Cambridge University Press.</p> <p>HURRELL, A. (2007) On Global Order. Power, Values, and the Constitution of International Society. New York, NY: Oxford University Press.</p> <p>KANTNER, C. (2015) War and Intervention in the Transnational Public Sphere: Problem-Solving and European Identity-Formation. London: Routledge.</p> <p>RITTBERGER, V., KRUCK, A. AND ROMUND, A. (2010) Grundzüge Der Weltpolitik: Theorie Und Empirie Des Weltregierens. Wiesbaden: VS.</p> <p>TIETZ, U. (2002) Die Grenzen Des Wir. Eine Theorie Der Gemeinschaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p> <p>WEBER, M. (1980 [1922]) Wirtschaft Und Gesellschaft. Grundriß Der Verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 380601 Seminar 1• 380602 Seminar 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar 1 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Seminar 2 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38061 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Internationale Beziehungen und Europäische Integration

Modul: 38070 Angewandte Forschungsmethodik

2. Modulkürzel:	100200512	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Dieter Urban Thomas Krause Andreas Wahl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200506: Multivariate Statistik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die methodische Anlage und statistische Modellierung von typischen empirischen Forschungsarbeiten verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, für eine entsprechende sozialwissenschaftliche Forschungsfrage eine geeignete Forschungsmethodik und statistische Modellierung begründet auszuwählen.</p> <p>Sie haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und Interpretation komplexer statistischer Modellierungen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbstständig eine für ein Forschungsproblem geeignete komplexe statistische Modellschätzung mit entsprechender EDV-Statistik-Software (u.a. EQS, Mplus, LogXact) durchzuführen und die Ergebnisse inhaltlich problemorientiert zu interpretieren und zu bewerten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vertieft gezielt Kenntnisse über komplexe Forschungsdesigns und fortgeschrittene statistische Modellierungen an ausgewählten Beispielen aus der empirischen Sozialforschung. Das Vorgehen ist anwendungsorientiert, d.h. es wird exemplarisch an ausgewählten sozialwissenschaftlichen Forschungsproblemen gezeigt, welche Forschungsmethodiken und statistischen Modelle sich für deren Analyse eignen, wie die statistischen Modellergebnisse zu interpretieren sind und wie die statistischen Modellschätzungen mit spezieller EDV-Statistik-Software durchgeführt werden können (z.B. Strukturgleichungsmodelle, Mehrebenenmodelle, komplexe Verfahren der Regressionsanalyse etc.). Die erlernten statistischen Modellierungen werden beispielhaft sowohl zur angeleiteten als auch zur eigenständigen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen eingesetzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BYRNE, Barbara M. 2006: Structural Equation Modeling with EQS. Basic Concepts, Applications and Programming. 2nd edition. Mahwah: Erlbaum 		

Modul: 38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung

2. Modulkürzel:	100200513	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Seminar Renn: Ortwin Renn Seminar Kropp u. a.: Cordula Kropp, Kathrin Braun, Marco Sonnberger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200507: Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Konflikttheorien sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren. Sie können ihre vertiefte Kenntnis der sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien und -verfahren z. B. zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.		
13. Inhalt:	Gesellschaftliche Transformationsprozesse stellen etablierte Akteurskonstellationen, Handlungsorientierungen und Regelstrukturen in Frage. Sie verlaufen daher in aller Regel nicht konfliktfrei und bedürfen eines aktiven Umgangs mit entstehenden Unsicherheiten und konflikthaften Reorganisationsprozessen. Im Fall der sozial-ökologischen Transformationen betrifft dies nahezu alle alltäglichen und wirtschaftlichen Selbstverständlichkeiten. Die Veranstaltung sondiert den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen. Das Modul behandelt neben einem Überblick über die empirische Forschung die theoretischen Ansätze, die es erlauben, Technik- und Umweltkonflikte zu analysieren.		
14. Literatur:	Seminar Renn : <ul style="list-style-type: none"> • Benighaus, C.; Wachinger, G. Und Renn, O. 2016: Bürgerbeteiligung: Konzepte und Lösungswege für die Praxis. Frankfurt: Wolfgang Metzner Verlag, S. 17-102 • Bonacker, T (Hg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Wiesbaden: VS Verlag (vierte Auflage). • Endruweit, G. (Hg.) 1993: Moderne Theorien der Soziologie: Strukturfunktionale Theorie, Konflikttheorie, Verhaltenstheorie. Ein Lehrbuch. Oldenburg, De Gruyter: Berlin, vor allem das Kapitel Konflikttheorie. 		

Seminar Kropp u. a.:

- Konzeptwerk neue Ökonomie/ DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (2017): Degrowth in Bewegung(en): 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. München: oekom.
 - Brand, K.-W. (2017): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.: Campus.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380801 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 1
 - 380802 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 2
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Seminar Renn

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Seminar Kropp u. a.

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38081 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

Auf der Basis regelmäßiger Mitarbeit und eines ca. 20-minütigen Referats wird ein unbenoteter Leistungsnachweis erworben. Für den Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises ist zudem eine 25-seitige Hausarbeit erforderlich.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38090 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

2. Modulkürzel:	100200514	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen einen Überblick über die sozialwissenschaftliche und innovationsökonomische Netzwerkforschung.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, analytische Ansätze und empirische Methoden der Netzwerkforschung voneinander zu unterscheiden und anzuwenden.</p> <p>Sie können anhand von Beispielen die Frage diskutieren, wie bedeutsam, stabil und weitreichend kooperative und netzwerkartige Strukturen in der Wirtschaft sind.</p>		
13. Inhalt:	<p>In den Sozialwissenschaften erfreuen sich Netzwerktheorien und -konzepte einer anhaltenden Beliebtheit. Unter dem Gesichtspunkt der Bedeutung von Netzwerkbeziehungen werden wirtschaftliches Handeln, Beziehungen innerhalb und zwischen Organisationen, politische Aushandlungsprozesse, soziale Beziehungen im Internet, virtuelle Organisationsformen u.v.a.m. untersucht. Charakteristisch für die Netzwerkperspektive ist, dass sie die Relationen zwischen Akteuren in den Blick nimmt. Aus der Sicht der Netzwerkforschung ist soziales Handeln immer "eingebettet", und es interessieren die spezifischen Formen und Konsequenzen dieser Einbettung. Im ersten Teil des Moduls wird in die Methoden der Netzwerkforschung eingeführt und es werden konkrete Beispiele diskutiert. Danach gibt das Modul einen Überblick über den aktuellen Stand der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung, klärt die Bedeutung wichtiger theoretischer Konzepte und konkretisiert sie anhand von empirischen Falluntersuchungen. Eine wesentliche Rolle spielen dabei neuartige Netzwerke, die sich im Rahmen des Internets herausgebildet haben.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • HOLLSTEIN, Bettina/STRAUS, Florian (Hrsg.) 2006: Qualitative Netzwerkanalyse: Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag • STEGBAUER, Christian/HÄUßLING, Roger (Hrsg.) 2010: Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: VS Verlag • WEYER, Johannes (Hrsg.) 2011: Soziale Netzwerke. 2. Auflage. München: Oldenbourg 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 380901 Seminar Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Netzwerktheorien und Fallbeispiele
 - 380902 Seminar Akteure und Netzwerke im Internet
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft:
Netzwerktheorien und Fallbeispiele, Seminar**
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
- Akteure und Netzwerke im Internet, Seminar**
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
- Summe: 360 Stunden**
-

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38091 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (PL),
Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 66870 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland

2. Modulkürzel:	100200602	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Felix Heidenreich		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 3. Semester → Spezialisierungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 3. Semester → Spezialisierungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:			
13. Inhalt:	<p>Frankreich gilt zu Recht als Mutterland des modernen Republikanismus, dessen Vorbild vor allem in Italien, Irland und Deutschland nachgestrebt wurde. Das Seminar wird die ideengeschichtlichen Grundlagen dieser Konzeption rekonstruieren, die institutionellen Umsetzungen theoretischer Entwürfe untersuchen und nach den Differenzen zwischen der <i>Republique française</i> und Bundesrepublik Deutschland fragen. Im Ausblick werden wir die Möglichkeit einer Europäischen Republik diskutieren. Französischkenntnisse sind willkommen, aber keine notwendige Voraussetzung zur Teilnahme.</p>		
14. Literatur:	<p>Bielfeld, Ulrich, Nation und Gesellschaft. Selbstthematizierungen in Deutschland und Frankreich, Hamburg 2003.</p> <p>Gauchet, Marcel, Die Erklärung der Menschenrechte: Die Debatte um die bürgerlichen Freiheiten 1789, Reinbek 1991.</p> <p>Preuß, Ulrich K. (Hrsg.), Zum Begriff der Verfassung. Die Ordnung des Politischen, Frankfurt am Main 1994.</p> <p>Rosanvallon, Pierre, Demokratische Legitimität. Unparteilichkeit - Reflexivität - Nähe, Hamburg 2010.</p> <p>Rosanvallon, Pierre, Der Staat in Frankreich von 1789 bis heute, Münster 2000.</p> <p>Schulz, Daniel, Verfassung und Nation: Formen politischer Institutionalisierung in Deutschland und Frankreich, Wiesbaden 2004.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 668701 Aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen im deutsch-französischen Vergleich 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>(Seminar)</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Gesamt: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 66871 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland unbenotet (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 		

- 66872 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland benotet (PL), Mündlich, 15 Min., Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 79140 Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland

2. Modulkürzel:	100200602	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Angelika Vetter		
9. Dozenten:	Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Spezialisierungsbereich B --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und/oder Verhaltensforschung sowie deren wichtigste politikwissenschaftliche Anwendungsfelder • Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Muster politischer Einstellungen und/oder politischer Verhaltensweisen in Deutschland und Frankreich und können diese mit den politisch-institutionellen Strukturen beider Länder in Verbindung bringen • Sie sind in der Lage, für den politikwissenschaftlichen Vergleich relevante Forschungsfragen zu entwickeln und mit Hilfe verschiedener empirischer Methoden zu bearbeiten 		
13. Inhalt:	<p>Die beiden Nachbarstaaten Deutschland und Frankreich unterscheiden sich in ihrer staatlichen Tradition sowie politisch-institutionell in vielerlei Hinsicht. Vor dem Hintergrund dieser Unterschiede wird im Seminar untersucht, inwieweit sich diese historischen und institutionellen Unterschiede auch im Verhältnis der Bürger zur Politik in Deutschland und Frankreich zeigen. Nach einer vertiefenden Einführung in die theoretischen Ansätze und in die Methoden der vergleichenden Analyse werden die wichtigsten Dimensionen politischer Einstellungen und/oder Verhaltensweisen empirisch beschrieben und es wird versucht, Erklärungen für ähnliche oder unterschiedliche Einstellungs- und/oder Verhaltensmuster zu begründen.</p>		
14. Literatur:	<p>Gabriel, Oscar W./Falter, Jürgen W./Rattinger, Hans (Hrsg.) 2005: Wächst zusammen, was zusammen gehört? Stabilität und Wandel politischer Einstellungen im vereinigten Deutschland. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Grunberg, Gerard/Mayer, Nonna/Sniderman, Paul (Hrsg.) 2001: La démocratie à l'épreuve. Une nouvelle approche de l'opinion des Français. Paris: Presse de Science Po.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 791401 Vorlesung Bürger und Politik in Deutschland und Frankreich 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Bürger und Politik in Deutschland und Frankreich (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Gesamt: 180 Stunden</p>		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 79141 Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland Prüfung (PL), , Gewichtung: 1
 - 79142 Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland Prüfung (USL), , Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Christine Hannemann Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Oscar Gabriel Cathleen Kantner Ortwin Renn Dieter Urban Dieter Fuchs Angelika Vetter Patrick Bernhagen André Bächtiger Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der empirischen Politik- und Sozialforschung in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wis-senschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau • PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Ver-fassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Tex-ten München, Wien: Oldenbourg 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 804901 Masterarbeit		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstun-den veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der		

Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern.

Präsenzzeit: ca. 29 Stunden

Selbststudium: 871 Stunden

Summe: 900 Stunden

Masterarbeit im Umfang von 60-80 Seiten (80%) sowie Vortrag und Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit von insgesamt 30 Minuten Dauer (20%).

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

200 Praxisorientiert

Zugeordnete Module:	210	Vertiefungsbereich A
	220	Vertiefungsbereich B
	225	Vertiefungsmodul C
	299	Leistungen Prax.orient 1.SJ Stuttgart
	73320	Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux
	80490	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

210 Vertiefungsbereich A

Zugeordnete Module: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar
 37970 Soziologisches Projektseminar

Modul: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können zu einem komplexen, wissenschaftlich relevanten Sachverhalt eine konkrete Forschungsfrage entwickeln, in geeignete theoretische Zusammenhänge einbetten und empirisch mit den themen- und problemorientiert notwendigen Methoden untersuchen.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein politikwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwickeln, in dem sie Fragestellung, Theorie und Empirie miteinander verknüpfen und ein individuelles Forschungsprojekt realisieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse zur Anwendung von geeigneten Methoden der Datenerhebung aus dem Kanon der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung und können diese Methoden problemorientiert einsetzen.</p> <p>Sie haben erweiterte Kenntnisse über spezifische Techniken der quantitativen und/oder qualitativen Datenanalyse.</p> <p>Die Studierenden können einen empirischen Forschungsbericht anfertigen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Rahmen des politikwissenschaftlichen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Politikforschung. Im ersten Teil des Projektseminars werden Theorie- und Methodenkenntnisse problemorientiert erweitert und vertieft sowie das Forschungsdesign des eigenen Projekts entwickelt. Die jeweiligen Methoden variieren spezifisch zur Bearbeitung des Projektthemas und reichen von quantitativen oder qualitativen Erhebungsverfahren über multivariate Analyseverfahren (z.B. explorative Hauptkomponentenanalyse, Regressionsanalyse) bis zu computergestützten Inhaltsanalyseverfahren. Darauf basierend werden im zweiten Teil des Projektseminars die vertieften Erhebungsmethoden und Datenauswertungsverfahren themen- und problemorientiert zur Beantwortung der</p>		

eigenen Forschungsfragen eingesetzt. Dabei können je nach Forschungsdesign sowohl Sekundär- als auch eigens durchgeführte Primäranalysen zum Einsatz kommen.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage. Berlin u.a.: Springer• BRADY, Henry E./COLLIER, David 2004: Rethinking Social Inquiry. Diverse Tools, Shared Standards. Lanham, MD: Rowman und Littlefield• GSCHWEND, Thomas/SCHIMMELFENNIG, Frank (Hrsg.) 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus• KING, Gary/KEOHANE, Robert O./VERBA, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, NJ: Princeton University Press
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 379601 Seminar Politikwissenschaftliches Projektseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Politikwissenschaftliches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37961 Politikwissenschaftliches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 37970 Soziologisches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200502	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Cordula Kropp Dieter Urban Dieter Fremdling Gerhard Fuchs Jürgen Hampel Michael Zwick Thomas Krause Felix Schrape		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu einem Thema eine konkrete Forschungsfrage entwickeln und für die empirische Untersuchung operationalisieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein soziologisches Forschungsdesign zu entwickeln und ein individuelles Forschungsprojekt zu realisieren.</p> <p>Sie wenden quantitative bzw. qualitative Techniken der Datenerhebung und Datenanalyse kompetent an.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Rahmen des soziologischen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Sozialforschung. Der erste Teil des Projektseminars vermittelt die hierfür notwendigen theoretischen und methodischen Kenntnisse. Darauf basierend wird im zweiten Teil das eigene Forschungsdesign entwickelt und umgesetzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BORTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola 2009: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. Heidelberg: Springer • LAMNEK, Siegfried 2010: Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379702 Seminar Soziologisches Projektseminar II • 379701 Seminar Soziologisches Projektseminar I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Soziologisches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden</p>		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37971 Soziologisches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

220 Vertiefungsbereich B

Zugeordnete Module:	37980	Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse
	37990	Demokratie und Good Governance
	38000	Globale Probleme und Global Governance
	38010	Statistische Modellbildung
	38020	Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
	38030	Arbeit, Organisation und Innovation
	38040	Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens
	38050	Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung
	38070	Angewandte Forschungsmethodik
	38080	Konflikttheorien und Konfliktschlichtung

Modul: 37980 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse

2. Modulkürzel:	100200503	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs Angelika Vetter Uwe Remer-Bollow Patrick Bernhagen André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gute englische Lesekenntnisse.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Ebenen der politikwissenschaftlichen Analyse und die für die Mikro- und Makroanalyse relevanten Konzepte.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, Aussagen über individuelle und systemische Eigenschaften voneinander abzugrenzen und die über beide Analyseebenen vorliegenden Erkenntnisse aufeinander zu beziehen.</p> <p>Sie wissen, welche Implikationen individuelle Orientierungen und Verhaltensweisen für Vorgänge auf der Systemebene haben und wie Systemcharakteristika individuelle Orientierungen und Verhaltensweisen beeinflussen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien der vergleichenden politikwissenschaftlichen Analyse und sind dazu in der Lage, diese in der Analyse und im Vergleich konkreter politikwissenschaftlicher Sachverhalte anzuwenden.</p> <p>Sie können zwischen den relevanten Datentypen unterscheiden, kennen einschlägige Datenquellen und sind dazu in der Lage, in diesen selbständig zu recherchieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die vergleichende Analyse politischer Systeme verfolgt substanzielle wie methodische Ziele. In substanzieller Hinsicht geht es darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen politischen Systemen zu beschreiben und zu erklären. Dies betrifft die Systemebene (<i>Polity</i>, <i>Politics</i>, <i>Policies</i>) und die Ebene der individuellen Akteure (Einstellungen, Verhalten).</p> <p>In methodischer Hinsicht dienen Vergleiche dem Zweck, systematische Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Lebens zu ermitteln.</p> <p>Das Modul gibt eine Einführung in die Analyseebenen, Themenfelder, Theorien, Methoden und Datenbestände der vergleichenden Analyse. Es stellt die wichtigsten Theorien der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung, der Institutionenanalyse sowie der Politikfeldanalyse und Organisationsforschung vor. Zur</p>		

Vertiefung werden typische Themenfelder der vergleichenden politischen Analyse vorgestellt (Struktur und Funktionsweise demokratischer Systeme, Institutionen und deren Performanz, Parteienwettbewerbsstrukturen, Public Policy, Wählerverhalten, Politische Partizipation, Interessenvermittlung).

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • CARAMANI, Daniele. 2014. Comparative Politics. 3. Auflage. Oxford: Oxford University Press. • DALTON, Russell J., 2009: Citizen Politics. Public Opinion and Political Parties in Advanced Industrial Democracies. 4. Auflage. Washington D.C.: CQ-Press. • GOODIN, Robert E./KLINGEMANN, Hans-Dieter (Hrsg.) 1996: A New Handbook of Political Science. Oxford: Oxford University Press (Kap. II - IV und IX). • KAINA, Viktoria/RÖMMELE, Andrea (Hrsg.) 2009: Politische Soziologie. Ein Lehrbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • NEWTON, Kenneth/VAN DETH, Jan W. 2005: Foundations of Comparative Politics. Cambridge: Cambridge University Press. • ROLLER, Edeltraud 2005: The Performance of Democracies. Political Institutions and Public Policy. Oxford: Oxford University Press.
	<p>Reader mit Grundlagentexten in ILIAS E-Learning (Lecturnity)</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379801 Vorlesung oder Seminar 1 • 379802 Vorlesung oder Seminar 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Theorien und Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung, Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Politische Institutionen und institutionelle Leistungsfähigkeit, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 37981 Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	<p>Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens</p>
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	<p>Politische Systeme und Politische Soziologie</p>

Modul: 37990 Demokratie und Good Governance

2. Modulkürzel:	100200504	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs Patrick Bernhagen André Bächtiger Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen die heutigen repräsentativen Demokratien aufgrund interner und globaler Wandlungsprozesse konfrontiert werden. - Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. - Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung der Qualität von Demokratie, demokratischen Institutionen, Prozessen und systemischen Leistungen. - Sie kennen Alternativen zur liberalen Demokratie und können diese kritisch bewerten. - Sie können vergleichende empirische Analysen von Good Governance durchführen. 		
13. Inhalt:	<p>Aufgrund struktureller interner Wandlungsprozesse (Veränderung der Sozialstruktur, kultureller Wandel) und der Internationalisierung von Politik (Europäische Integration, Globalisierung) befinden sich die heutigen repräsentativen Demokratien der Nationalstaaten in einem Umbruch. Sie werden mit wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Qualität materieller und immaterieller Leistungen konfrontiert und verfügen auf Grund der Internationalisierung über begrenzte Möglichkeiten, die zur Problemlösung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen und Folgebereitschaft für getroffene Entscheidungen zu sichern. Den Inhalt des Moduls bilden die empirische Analyse und kritische Diskussion dieser Wandlungsprozesse und ihrer systemischen Folgen. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Frage, was unter diesen Bedingungen "good governance auf der nationalstaatlichen und supranationalen, besonders der europäischen Ebene bedeutet und wie Good Governance empirisch erfasst und ländervergleichend analysiert werden kann. Zum anderen gehört dazu die Diskussion über mögliche Alternativen zur liberalen Demokratie.</p>		

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• CAIN, Bruce E./DALTON, Russell J./SCARROW, Susan E. (Hrsg.) 2003: Democracy Transformed? Oxford: Oxford University Press• FREITAG, Markus/WAGSCHAL, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit• SCHUPPERT, Gunnar Folke/ZÜRN, Michael (Hrsg.) 2008: Governance in einer sich wandelnden Welt. PVS Sonderheft 41. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 379901 Veranstaltung I• 379902 Veranstaltung II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Transformation der repräsentativen Demokratie, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Good Governance, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37991 Demokratie und Good Governance (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 38000 Globale Probleme und Global Governance

2. Modulkürzel:	100200505	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Cathleen Kantner Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse über die Grundlagen des Faches der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie erwerben fundierte Textkenntnisse der klassischen und gegenwärtigen Theorien der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie verfügen über ein breites Überblickswissen über globale Problemlagen sowie über die Institutionen, Organisationen und Mechanismen von Global Governance.</p> <p>Sie kennen die relevanten internationalen Akteure und entwickeln ein differenziertes Verständnis der Defizite und Probleme globalen Regierens.</p> <p>Ihr breites Überblickswissen haben sie anhand ausgewählter Problemfelder vertieft.</p> <p>Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu formulieren, sie empirisch zu operationalisieren und mit geeigneten empirischen Forschungsinstrumenten zu bearbeiten.</p> <p>Sie kennen verschiedene qualitative und quantitative Methoden und setzen sie in ihren Seminararbeiten gezielt ein.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul baut auf den im BA erworbenen historisch-systematischen Grundlagenkenntnissen der Disziplin der Internationalen Beziehungen auf. Die Theorien der Disziplin werden vertieft, um die Studierenden zur theoriegeleiteten, empirischen Analyse internationaler Politik zu befähigen. Das Modul führt problemorientiert in aktuelle Debatten des Faches ein: Diskussionen über verschiedene globale Probleme, sowie institutionelle Problemlösungsversuche auf internationaler Ebene, für die sich der Begriff "Global Governance bewährte, werden systematisch erarbeitet. Fälle entstammen z.B. den folgenden Bereichen: Dynamik internationaler Konflikte, Prozesse der europäischen Integration, multilaterale Verhandlungsprozesse, Voraussetzungen und Aufgaben von Global Governance in Bereichen wie der internationalen Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik oder Demokratie und Öffentlichkeit jenseits des Nationalstaats.</p> <p>Das Modul zieht konkurrierende theoretische Ansätze systematisch zur Erklärung der beobachteten Prozesse heran und operationalisiert spezifische Forschungsfragen mit qualitativen und</p>		

quantitativen politikwissenschaftlichen Methoden (case studies, Interviews, Aggregatdatenanalyse, inhaltsanalytische Methoden, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse, eHumanities). Die Kompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter empirischer Untersuchungsmethoden wird weiter entwickelt.

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380002 Seminar
- 380001 Vorlesung / Lecture

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung / Lecture OR Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38001 Globale Probleme und Global Governance (PL), Sonstige, Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... : Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

19. Medienform:

20. Angeboten von: Internationale Beziehungen und Europäische Integration

Modul: 38010 Statistische Modellbildung

2. Modulkürzel:	100200506	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Andreas Wahl Dieter Urban Thomas Krause		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten statistischen multivariaten Analyseverfahren. Sie sind dazu in der Lage, diese Verfahren dem jeweiligen Anwendungszweck zuzuordnen und entsprechend durchzuführen. Sie verfügen über Kenntnisse zur Interpretation der jeweiligen Kenngrößen zum Zusammenhang verschiedener Merkmale, der Modellgüte und zur Signifikanz getesteter Hypothesen. Sie können die statistischen Maßzahlen im Hinblick auf diagnostische Implikationen interpretieren und sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen zur Korrektur verzerrter Schätzungen zu ergreifen. Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse bei der Anwendung des Programmpaketes SPSS (Statistical Package for Social Sciences) und sind dabei in der Lage, die Programmiersprache (Syntax) zu verstehen und zu verwenden</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit der Vermittlung von Kenntnissen zu den gängigsten statistischen multivariaten Verfahren (z.B. lineare Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, lineare Pfadanalyse, Hauptkomponentenanalyse). Dazu werden die primären Anwendungsgebiete erörtert und in diesem Zusammenhang die Ursachen für die unterschiedliche Eignung verschiedener Verfahrenstypen erläutert. Die Studierenden lernen dabei die Anwendungsvoraussetzungen bestimmter Modellierungsverfahren kennen und erhalten einen Einblick in die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden. Zusammen mit der Vermittlung des Wissens um die Bedeutungen der Kenngrößen der verschiedenen Verfahren können die Studierenden kritisch beurteilen, ob der Einsatz der jeweiligen Methode angemessen ist bzw. welche Methode sich im entsprechenden Fall eher anbietet. Neben den rein inhaltlichen Aspekten werden im Modul</p>		

auch die Kenntnisse bzgl. der zugehörigen Software (SPSS) durch Übungsaufgaben vermittelt. Dabei gehen die einzelnen Aufgabenstellungen weit über die Fähigkeiten zur grundlegenden Anwendung der Statistiksoftware hinaus. Dies ermöglicht es den Studierenden, die nötigen Fähigkeiten zu erwerben, um wissenschaftliche Fragestellungen mittels statistischer Analysen zielführend bearbeiten zu können.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13. Auflage. Berlin: Springer • TABACHNICK, Barbara G./FIDELL, Linda S. 2007: Using Multivariate Statistics. 5. ed. Boston: Allyn und Bacon • URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung (4. Auflage). Wiesbaden: VS-Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380101 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 1 • 380102 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Multivariate Statistik 1, Vorlesung oder Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Multivariate Statistik 2, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38011 Statistische Modellbildung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Angewandte Forschungsmethodik
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

2. Modulkürzel:	100200507	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Jürgen Hampel Michael Zwick		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf Basis der wichtigsten Konzepte der Umwelt- und Techniksoziologie, der science-technology-studies, der Risiko- und Infrastrukturforschung eigene Fragen und Forschungsansätze formulieren und fremde Untersuchungen beurteilen. Sie sind mit aktuellen theoretischen Debatten und Forschungsfeldern vertraut.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das interdependente Verhältnis von Gesellschaft, Technik und Natur konzeptionell und themenspezifisch zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen für die gesellschaftliche Gestaltung der Wechselwirkungen, bspw. aus der Technikfolgenabschätzung, der Risiko-Governance oder der experimentellen Entwicklung soziotechnischer Konstellationen (Reallabore etc.).</p> <p>Sie kennen Forschungsbefunde zu Umwelteinstellungen, Technikakzeptanz und typischen Konflikten um gesellschaftliche Natur- und Technikverhältnisse. Sie verstehen die Bedingungen für umweltgerechtes Verhalten und können die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltschonendem Handeln erklären</p> <p>Sie kennen zentrale Untersuchungsgebiete und Herangehensweisen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und können diese mit modernen politischen Maßnahmen und Governance-Verfahren verknüpfen, die zu einer Verbesserung des umweltbezogenen Handelns und Entscheidens und der Akzeptabilität nachhaltigkeitsbezogener politischer Maßnahmen führen.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede zwischen der klassischen, konstruktiven und partizipativen Technikfolgenabschätzung und</p>		

sind mit neueren Ansätzen der Diskussion und Bewertung sozio-technischer Zukünfte vertraut.

13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, der Risikoforschung über die science-technology-studies, die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance von sozio-technischen Innovationsprozessen und Infrastruktursystemen. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Die dazu gehörenden Seminare des Moduls vertiefen ausgewählte Themenbereiche, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie, Wissenschafts- und Technikkommunikation oder sozialwissenschaftliche Umwelt- und Transformationsforschung.</p>
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • FELT, Ulrike et al (ed.) (2017): The Handbook of Science and Technology Studies, 4th e. Boston: MIT Press. • GRUNWALD, Armin (2010): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Bonn: Ed. Sigma. • HARVEY, Penelope et al. (ed.): Infrastructures and Social Complexity. A Companion. London: Routledge. • PRETTY, Jules, BALL, Andrew, BENTON, Ted et al. (2007): The Sage Handbook of Environment and Society. Los Angeles, London: Sage. • ROSA, Eugene, RENN, Ortwin, MCCRIGHT, Aaron (2013): The Risk Society Revisited. Philadelphia: Temple Univ. Press • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380201 Vorlesung Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung • 380202 Seminar Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe : 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38021 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38030 Arbeit, Organisation und Innovation

2. Modulkürzel:	100200508	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen das analytische Instrumentarium, das in der Soziologie benutzt wird, um die Sachverhalte Arbeit, Organisation und Innovation zu erfassen.</p> <p>Sie sind mit den wichtigsten empirischen Befunden vertraut.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe des analytischen Instrumentariums konkrete empirische Phänomene zu analysieren.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien einer institutionalistisch orientierten Soziologie.</p>		
13. Inhalt:	<p>Wir leben in einer Gesellschaft, die von Organisationen dominiert wird. Fast 90% der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in Organisationen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.</p> <p>Max Weber betrachtete die Dominanz von großen formalen, bürokratisch strukturierten Organisationen als ein wesentliches Merkmal einer modernen, rationalisierten Gesellschaft. In dem Modul werden die wichtigsten Fragen der Organisationssoziologie diskutiert und speziell im Hinblick auf die Themenfelder Arbeit und Innovation vertieft. Nachdem im ersten Teil der Veranstaltungen in die angemessenen Methoden der Organisationsforschung eingeführt wird, stehen danach die folgenden Fragen im Mittelpunkt:</p> <p>1) Um was handelt es sich bei Organisationen, und für wen und wie sind sie organisiert? 2) Wie sieht die Umwelt einer Organisation (das Feld, in dem sie sich bewegt) aus, und welchen Einfluss hat diese auf das Funktionieren der Organisation? 3) Können sich Organisationen verändern und gegebenenfalls wie? 4) Wie kann uns die Organisationssoziologie helfen, die unterschiedlichen Formen von Organisationen in Politik und Gesellschaft besser zu verstehen? 5) Welche Rolle spielen Organisationen in Innovationsprozessen, und wie wirken diese auf den Wandel von Organisationen zurück? Vorgestellt und diskutiert werden nicht nur theoretische Antworten auf diese Fragen. Eine intensive Auseinandersetzung mit empirischen Fallstu-</p>		

dien soll helfen, ein besseres Gefühl dafür zu entwickeln, wie Organisationen "wirklich funktionieren."

14. Literatur:

- KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer
 - BÖHLE, Fritz/VOß, G. Günter/WACHTLER, Günther (Hrsg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag
 - BRAUN-THÜRMAN, Ingo 2005: Soziologie der Innovation. Bielefeld: transcript
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380301 Vorlesung Organisation und Innovation
 - 380302 Seminar Organisierung und Organisation von Arbeit
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Organisation und Innovation, Vorlesung
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Organisierung und Organisation von Arbeit, Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38031 Arbeit, Organisation und Innovation (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 38040 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens

2. Modulkürzel:	100200509	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Angelika Vetter Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	M 100200503: Vergleichende Politikwissenschaft: Theorien und Methoden der Mikro- und Makroanalyse		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- und Einstellungsforschung. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen, die sich aus verschiedenen Richtungen mit politischer Beteiligung und/oder politischen Einstellungen und Demokratie auseinandersetzen. Dabei wird aufbauend auf den Grundlagen des jeweiligen Forschungsbereichs geklärt, welche Arten politischer Beteiligung bzw. politischer Einstellungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive zentral sind und welche deskriptiven Befunde sich daraus im internationalen Vergleich ergeben. Darüber hinaus geht es einerseits um die Fragen, welche Voraussetzungen für die jeweiligen Einstellungs- bzw. Beteiligungsmuster notwendig sind bzw. wodurch die Forschungsobjekte beeinflusst werden und andererseits, welche Folgen aus bestimmten Mustern oder Veränderungen zu erwarten sind und welche Probleme und</p>		

Chancen sich zukünftig im Hinblick auf die Entwicklung von Demokratien ergeben.

14. Literatur:

- Godwin, R. Kenneth / Ainsworth, Scott / Godwin, Erik K. 2013. Lobbying and Policymaking: The Public Pursuit of Private Interests. CQ Press.
 - Dalton, Russell J. / Scarrow, Susan E. / Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.
 - Della Porta, Donatella / Diani, Mario. 2006. Social Movements: An Introduction, 2nd ed., Oxford: Blackwell.
 - Freitag, Markus / Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380402 Vorlesung oder Seminar Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens 2
 - 380401 Vorlesung oder Seminar Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens 1
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung oder Seminar 1
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Vorlesung oder Seminar 2
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38041 Vergleichende Analyse politischer Einstellungen und politischen Verhaltens (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200510	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger Patrick Bernhagen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden wissen, mit welchen Fragen und Problemen sich die gegenwärtige Demokratieforschung auseinandersetzt. Sie kennen die theoretischen Grundlagen und die empirischen Methoden, mit denen diese Fragen und Probleme analysiert werden, und die Antworten, die auf sie gegeben werden. Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die gegenwärtige Demokratieforschung hat unter anderem drei Schwerpunkte, die in diesem Modul aufgegriffen werden: 1. Die Erfassung der Qualität von Demokratien. Dazu gehören erstens die Bestimmung von Qualitätskriterien, zweitens die empirische Erfassung dieser Qualitätskriterien und drittens die Anwendung dieser Qualitätskriterien zu einer empirischen Bestandsaufnahme von Ländern. 2. Die Diskussion, auf welchen Voraussetzungen eine europäische Demokratie beruht und inwieweit diese Voraussetzungen gegeben sind. 3. Die Diskussion über eine postnationale Demokratie, die aufgrund der Folgen der Globalisierungsprozesse und den damit verbundenen Restriktionen für die nationalstaatlichen Demokratien entstanden ist.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • DIAMOND, Larry/MORLINO, Leonardo (Hrsg.) 2005: Assessing the Quality of Democracy. Baltimore: The Johns Hopkins University Press • FUCHS, Dieter/KLINGEMANN, Hans-Dieter 2011: Cultural Diversity, European Identity and the legitimacy of the EU. Cheltenham: Edward Elgar • HELD, David/MC GREW, Anthony/GOLDBLATT, David/PERRATON, Jonathan 2008: Global Transformations. Politics, Economics and Culture, Cambridge: Polity Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380502 Veranstaltung II • 380501 Veranstaltung I 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Europäische Identität und Legitimität der Europäischen Union, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Demokratietheorien, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38051 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 38070 Angewandte Forschungsmethodik

2. Modulkürzel:	100200512	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Dieter Urban Thomas Krause Andreas Wahl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200506: Multivariate Statistik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die methodische Anlage und statistische Modellierung von typischen empirischen Forschungsarbeiten verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, für eine entsprechende sozialwissenschaftliche Forschungsfrage eine geeignete Forschungsmethodik und statistische Modellierung begründet auszuwählen.</p> <p>Sie haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und Interpretation komplexer statistischer Modellierungen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbstständig eine für ein Forschungsproblem geeignete komplexe statistische Modellschätzung mit entsprechender EDV-Statistik-Software (u.a. EQS, Mplus, LogXact) durchzuführen und die Ergebnisse inhaltlich problemorientiert zu interpretieren und zu bewerten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vertieft gezielt Kenntnisse über komplexe Forschungsdesigns und fortgeschrittene statistische Modellierungen an ausgewählten Beispielen aus der empirischen Sozialforschung. Das Vorgehen ist anwendungsorientiert, d.h. es wird exemplarisch an ausgewählten sozialwissenschaftlichen Forschungsproblemen gezeigt, welche Forschungsmethodiken und statistischen Modelle sich für deren Analyse eignen, wie die statistischen Modellergebnisse zu interpretieren sind und wie die statistischen Modellschätzungen mit spezieller EDV-Statistik-Software durchgeführt werden können (z.B. Strukturgleichungsmodelle, Mehrebenenmodelle, komplexe Verfahren der Regressionsanalyse etc.). Die erlernten statistischen Modellierungen werden beispielhaft sowohl zur angeleiteten als auch zur eigenständigen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen eingesetzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BYRNE, Barbara M. 2006: Structural Equation Modeling with EQS. Basic Concepts, Applications and Programming. 2nd edition. Mahwah: Erlbaum 		

- URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung, 4. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- WOLF, Christof/BEST, Henning 2010: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- URBAN, Dieter/ MAYERL, Jochen 2014: Strukturgleichungsmodellierung: Ein Ratgeber für die Praxis. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380701 Seminar Angewandte Forschungsmethodik I
- 380702 Seminar Angewandte Forschungsmethodik II

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Angewandte Forschungsmethodik I, Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Angewandte Forschungsmethodik II, Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38071 Angewandte Forschungsmethodik (PL), Sonstige, Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung

2. Modulkürzel:	100200513	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Seminar Renn: Ortwin Renn Seminar Kropp u. a.: Cordula Kropp, Kathrin Braun, Marco Sonnberger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200507: Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Konflikttheorien sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren. Sie können ihre vertiefte Kenntnis der sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien und -verfahren z. B. zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.		
13. Inhalt:	Gesellschaftliche Transformationsprozesse stellen etablierte Akteurskonstellationen, Handlungsorientierungen und Regelstrukturen in Frage. Sie verlaufen daher in aller Regel nicht konfliktfrei und bedürfen eines aktiven Umgangs mit entstehenden Unsicherheiten und konflikthaften Reorganisationsprozessen. Im Fall der sozial-ökologischen Transformationen betrifft dies nahezu alle alltäglichen und wirtschaftlichen Selbstverständlichkeiten. Die Veranstaltung sondiert den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen. Das Modul behandelt neben einem Überblick über die empirische Forschung die theoretischen Ansätze, die es erlauben, Technik- und Umweltkonflikte zu analysieren.		
14. Literatur:	Seminar Renn : <ul style="list-style-type: none"> • Benighaus, C.; Wachinger, G. Und Renn, O. 2016: Bürgerbeteiligung: Konzepte und Lösungswege für die Praxis. Frankfurt: Wolfgang Metzner Verlag, S. 17-102 • Bonacker, T (Hg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Wiesbaden: VS Verlag (vierte Auflage). • Endruweit, G. (Hg.) 1993: Moderne Theorien der Soziologie: Strukturfunktionale Theorie, Konflikttheorie, Verhaltenstheorie. Ein Lehrbuch. Oldenburg, De Gruyter: Berlin, vor allem das Kapitel Konflikttheorie. 		

Seminar Kropp u. a.:

- Konzeptwerk neue Ökonomie/ DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (2017): Degrowth in Bewegung(en): 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. München: oekom.
 - Brand, K.-W. (2017): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.: Campus.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380801 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 1
 - 380802 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 2
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Seminar Renn

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Seminar Kropp u. a.

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38081 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
- Auf der Basis regelmäßiger Mitarbeit und eines ca. 20-minütigen Referats wird ein unbenoteter Leistungsnachweis erworben. Für den Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises ist zudem eine 25-seitige Hausarbeit erforderlich.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Technik- und Umweltsoziologie

225 Vertiefungsmodul C

Zugeordnete Module: 49950 Deutsch-Französische Studien

Modul: 49950 Deutsch-Französische Studien

2. Modulkürzel:	100200601	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Alexandre Escudier		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu einem spezifischen politikwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Forschungsgegenstand im Ländervergleich Deutschland-Frankreich • Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten des Systemvergleichs zu verstehen und systematisch zu beschreiben • Die Studierenden können verschiedene empirische Bearbeitungsmethoden anwenden 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der politisch-institutionellen und ökonomischen Ordnung der Nachbarländer Deutschland und Frankreich. Es besteht aus zwei Veranstaltungen:</p> <p>Die Geschichte der Demokratie dient in den aktuellen Debatten über den Zustand der Demokratie oft als Referenzpunkt. Schon in der Antike entwickelten Polybios und Cicero auf der Basis konkreter Beobachtungen eine Theorie der Mischverfassung. Um zu verstehen warum die Repräsentativdemokratie im Zuge der modernen Revolutionen zur besten Form der Demokratie erklärt wurde, ist eine Überblendung von Ereignisgeschichte und Ideengeschichte zentral. Wir werden die Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen antiker und moderner Demokratie herausarbeiten und die Unterschiede und Spannungen zwischen Demokratie, Republikanismus und Liberalismus benennen. Die Hauptkritiken der Repräsentativdemokratie und deren Alternativkonzepte sollen ebenfalls thematisiert werden, sowie auch deren Destabilisierungsfaktoren und Probleme im heutigen beschleunigten Krisen- und affektbeladenen „Post-truth“-Kontext. Ausgangspunkt ist dabei stets der Vergleich deutscher und</p>		

französischer Perspektiven auf die Geschichte und Gegenwart der Demokratie.

Auch das Blockseminar, das jedes Jahr von einem Dozenten des Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux geleitet wird, widmet sich einem politikwissenschaftlichen Gegenstand im deutsch-französischen Ländervergleich. Themen sind beispielsweise die vergleichende Analyse politischer Verhaltensweisen und Einstellungen der Bürger oder eine Beschreibung der Rolle politischer Akteure und der unterschiedlichen Formen politischer Repräsentation in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus gibt das Seminar Einblick in die unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Methodentraditionen der beiden Länder und unterstreicht damit die binationale Ausrichtung des deutsch-französischen Masterstudienganges.

14. Literatur:	<p>BERG-SCHLOSSER, Dirk/MÜLLER-ROMMEL, Ferdinand (Hrsg.) 2006: Vergleichende Politikwissenschaft: ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>KIMMEL, Adolf/UTERWEDDE, Henrik 2012: Länderbericht Frankreich, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>NOLTE, Paul, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, Bonn 2012.</p> <p>REINHARD, Wolfgang, Geschichte der Staatsgewalt: Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2000.</p> <p>ROSANVALLON, Pierre, La démocratie inachevée, Paris 2000</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499501 Seminar Aktuelle deutsch-französische Analysen • 499502 Blockseminar Deutschland-Frankreich
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Blockseminar Deutschland-Frankreich (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 124 Stunden</p> <p>DFI-Seminar: Aktuelle deutsch-französische Analysen (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49951 Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 49952 Deutschland-Frankreich (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 <p>Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL) Deutschland-Frankreich (USL)</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

299 Leistungen Prax.orient 1.SJ Stuttgart

Modul: 73320 Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	-	7. Sprache:	-

8. Modulverantwortlicher:

9. Dozenten:

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert
---	---

11. Empfohlene Voraussetzungen:

12. Lernziele:

13. Inhalt:

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Christine Hannemann Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Oscar Gabriel Cathleen Kantner Ortwin Renn Dieter Urban Dieter Fuchs Angelika Vetter Patrick Bernhagen André Bächtiger Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der empirischen Politik- und Sozialforschung in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wis-senschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau • PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Ver-fassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Tex-ten München, Wien: Oldenbourg 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 804901 Masterarbeit		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstun-den veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der		

Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern.

Präsenzzeit: ca. 29 Stunden

Selbststudium: 871 Stunden

Summe: 900 Stunden

Masterarbeit im Umfang von 60-80 Seiten (80%) sowie Vortrag und Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit von insgesamt 30 Minuten Dauer (20%).

17. Prüfungsnummer/n und -name: 80491 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung (PL), ,
Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung
